Italien im Zeichen der Sanktionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 50

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-755583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

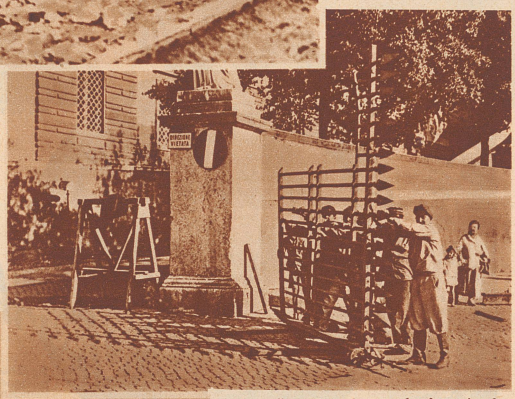
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Rom werden die Straßenbahnschienen der Linien, die bereits seit einiger Zeit durch Autobusse ersetzt sind, jetzt herausgerissen, um eingeschmolzen und zu Kriegsmaterial verarbeitet zu werden.

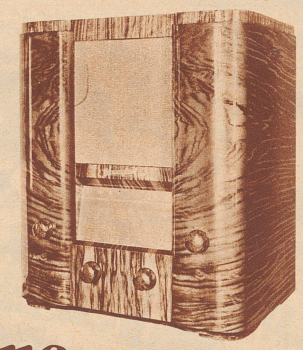
Italien im Zeichen der Sanktionen



Im selben Zug des verschärften Abwehrkampfes gegen die Sanktionsmaßnahmen werden in ganz Italien die großen eisernen Tore der öffentlichen und privaten Parks entfernt, um eingeschmolzen in der Rüstungsindustrie Verwendung zu finden.

Auch die Ausfuhr von Kamelen nach Italien und seinen Kolonien ist durch die Sanktionen verboten worden. Aber bevor sie in Kraft traten, hat Italien in Arabien 18 000 und im Aegyptischen Sudan 12 000 Kamele angekauft. Dieser Krieg hat den Handelswert der Kamele mächtig in die Höhe getrieben. Während man in normalen Zeiten auf den großen Kamelmärkten von Zinder, Timbuktu, Obeid oder Sana ein gutes Kamel für 180 bis 200 Franken kaufen kann, haben die Italiener jetzt durchschnittlich 420 Franken dafür bezahlt. Bild: Mehrere tausend Kamele rasten in Kassala an der sudanesischen Grenze, um noch am Tage vor dem Inkrafttreten der Sanktionen nach Eritrea eingeführt zu werden.

und Genauigkeit, mit welcher unsere Schweiz. Uhrenindustrie sich den Weltruf für Präzision sicherte, werden heute von denselben Arbeitskräften die «Biennophone»-Apparate fabriziert. Der vorzügliche Empfang und die klare Tonwiedergabe wird auch Sie begeistern.



Biennophone

der Schweizer Radio, der auch auf die Dauer befriedigt

ANNEN, ZÜRICH

Die gute 10er Cigarre

M.G. BAUR

In 75 Jahren ist es uns gelungen die Synthese zwischen unserem Streben nach Qualität und dem Geschmack des Rauchers zu finden die

Hallwiler Forellen

Das willkommene Geschenk für den Vater

WAS TUN?

Immer inserieren — in guten Zeiten, um den Umsatz zu steigern, in weniger guten, um ihn nicht zurückgehen zu lassen. — Halten Sie es auch so!